

Man welle Jnn [aus Cham] Vertriben.

der [alt] Ammann [Beat II.] Zurlauben thäts wan ers nit ...[?]²

wan der amman Zurlauben:

wan man Jn in einem Löffel könnte ertränken Nemme man nit ein Kel-
lj

da der Carle [**Brandenberg**] gsächen syn schandtlichen widersatz undt
trutzworth etc. hat er Jm fürghalten mit fr[echen] worthen es Ne-
mendt Lüth wunder dz er sich der sachen angenommen. sagt er daruff.
Ein gret gäb wye Jer trölt hend gestern, so hend Jr ...[?]³ mögen".

1) s. auch Zurlaubiana AH 132/64A

2)

3)

AH 132, 138^v (aufgeklebt)

66

1649 [Dezember?]

A

NOTIZEN [VOM STABFÜHRER DER STADT ZUG, BEAT II. ZURLAUBEN, BE-
ZÜGLICH SEINES STREITS MIT DEM ZUGER CHORREGENTEN JOHANN
HERSTER]

"[1.] Herr Herster hat uff S. Joannis Evangelisten tag [=27. Dezem-
ber]: Jn der Predig^l, syn grollen, Und widerwillen öffentlich uss-
gossen, mit vilerley stichworthen. Darob sich mennighlichen gear-
gert Vorbehalten, die Jenigen gsellen, die Jme vilicht in solli-
chen stumpffierungen undt hinderreden, gesterkht, undt minen gn.
herren [Ammann bzw. Stabführer und Rat der Stadt Zug], oder mier
sonsten Ungünstig und abholdt sindt etc.

[2.] Acht tag darvor [d.h. am 20. Dezember?] ist einhelig Jm
[Stadt-]Rath beschlossen worden dass fürthin dass umbhersingen
[=Sternsingen] Jn der Statt abgestellt syn solle, welches Jmme we-
gen abgehenden wenigen gwünns Und pfennigs, entrüstet darumben al-
so Zornmüetig Uber myn herren ussgefahren etc.

[3.] Glych Jm anfang der Predig, habe er clagt man habe uffhingschikht sölle es Kurtz machen, so wäre es grad so guot man hete gar nüt.

Vor Schnider schlosser Schumacher etc. werde man den huot nit abziehen, nur Vor den fürnemmen h[erren] aber sy söllendts nit achten syen die nächste by Gott etc.

hür Nemme man den burgern dass holtz ufs Jahr den Kernen Jtem uss den Embteren Neme man, mit furworth es sye der gmein Nutz

Jn alten schrifften werde mans finden uber 40, 50 Jahr die Nachkommen werden denken wo dass hinkommen sye:

Man konne woll sizgeldt machen und wan ein Pfründtlj Ledig schüche man Nüt 6: 7 ... ducaten Zenemmen:

Eine Arme wytfr[au] lasse man stahn aber den Puren mit Käss, Ankhenstokh Zukhe man uff etc.

es gang nach gunst nit nach der gerechtigkeit, man müesse ettwan 3 mahl scheiden ob mans wäg gebe, Gott wüsse wye es Zuogange etc.

habe alzyt darzuo gethan, er wüsse aber nüt: ergo tacere debebat ignorans,

[4.] Man werd Jnn hut wurgen wan man Jn nur gar nit Charwenze etc.

hat dem underwybel [der Stadt Zug, Jakob **Stocklin**] gsagt M.g.H. syen uffm Rathus Meister der Priester Jn der khilchen:

Nota aber er hat min H. Jre Meisterschafft schön ussgelegt.

die Burgerliche Fryheit, die Embter, holtz, Kernen, und derglychen husshaltung geschefft Anrüeren auch unsere Ordnungen, nur fur ein Furworth oder praecept dess gmeinen Nuzes achten wellen ...

Jst Zuvil und gar Unverschamtb

[5.] Jst der dankh umb dz man Jme die schuolpfrundt geben undt verbessert dz er Jn die 350 gl. werth einkhomens hat etc.

Man weyss dass etliche missgönner mithin by Jm fressen und saufen. da macht er Jn ein anhang: und parthyen etc.

[6.] [Der alt Ober]vogt [von Gangolfswil und derzeitiger Stadt- und Amtsrat Paul] Stadlj [=**Stadlin**] hat die Predig auch gehört mit höchstem missfallen etc.

[7.] [Der] underwybel [Stocklin] kan sagen Wye er Jn empfangen da er Jn Umb 1 uhren gheissen Jn H dechans [Oswald **Schön** Pfarr]huss gahn. Under Anderm grad Zum ersten wye wärs wan er wartete biss der Vicarius käme; Jtem ob er auch etlich Luth mit Jm Nemmen solle; es syen Jren der herrn Zuvil, hat entlich wüssen wellen wass es antreffe, der underwybel solle Vorhin fragen, ob er gange,

mangle auch Lüthen, aber uff rathen dess underwybels sye er endlich gangen. ...

[8.] wye er mit den parten umb...² gebrucht gagen mier anträffendt dess hessen [=Hess, von Zug] Knablj. denselben er uss Khyb ohn Ursach geschlagen.

[9.] dess [Oswald Müller, gen.] Lögelis Knablj [Lazarus Müller, von Zug] uss der andern schuol gnommen, sich selbs gerächt an Jme mit übermässigen streichen.

[10.] Alss er diaconus war, wye er [1646] sine Elteren [Heinrich Herster und Anna Keiser] tractiert, voll und toll bochet, und geschworen: bei Sacrament

[11.] wye er den Underwybel damals gescholten werdt er selbs berichten können

[12.] bim [Gasthof] hecht [in Zug] er und Tuggelj [=Düggelin NN, von Zug] gantz ergerlich sich verhalten, darumben ich Jm muessen ein Filtzen geben sambt H Statthalter [von Stadt und Amt Zug, Adam Bachman [n sel. - dieser amtete von 1645 bis 1648 -]. dannenhero er mich hasset.

[13.] wass und wye er der schwester Muoter [im Kloster Maria Opferung in Zug, Maria Coleta Weissenbach] zuogredt diss 1648^{sten} Jahrs kan daselbsten und by H dechan erfahren werden

dem H dechan hat er gantz truzige worth und Zedel Zukhumen Lassen

[14.] dem R. P. Guardian [vom Kapuzinerkloster Zug, Achill Warstaller] syne Predigen tadlet: am oster Montag [den 5. April] 1649: vür Lieb Und Andacht sindt verschine tagen die Augen gespiset worden, Jetz will Jch üwere seelen Spysen etc.

[15.] Jtem uff Joannis grede dass magnificat Muese Jez Pliben.

[16.] JndenkH wass uff syn Predig für practiquen entstanden undt wass der Jung gebhart [=Hans Georg Bachmann] gen wetingen [an] seinen Vater [den Kanzler daselbst, Johann Gebhard Zumbach!] geschriben wye es an der Gmeind angahn werde".

1) s. Zurlaubiana AH 73/95J Pt. 6

2) Der Rest des Wortes ist nicht mehr lesbar.